

Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer.



110.
 lieber Herr Redaktions-
 Wisse Sie was?
 Ich bin das Jen-
 sus Diffeß auf-
 gewor. Mit al-
 lein an mein
 eigene freie Will,
 sondern auch, be-
 fahs, wie die
 Zellerich sagte,
 ich bin die Bill
 mit gefüllt. Se
 hen meine Lüste
 durchgedacht un
 hen getunne, daß ich, grad als ob
 es intensivielle gewese war, die
 Menschlich unner die Lehdies un
 die Lehdies unner die Menschlich
 gemarkt gehabt hen. Bei en Mann
 no humert Schidens hat, hen ich
 Kredit for 100 Dächter gewor. Der
 Babs hat gesagt, das deht newwer
 duhn. Wenn es jeder von die Jen-
 sus-Artistich den Weg made wollt,
 dann dehte mer e schöne Schmier
 zusamme kriege.

„Watt jeh going to duh ebaut
 it?“ hen ich gefragt, un da hat er
 gesagt, das war artig simpel, ich sollt
 mid einfach als gejeiert angucke.
 Er müßt alles, was ich gedahn hätt
 von Jemand annerfaher inwer ma-
 che lasse un das deht widder zeige,
 daß mer zu e imporie Arbeit mit je-
 den Sapooßkopp jukse könnt.

Es gudt puttinier zu mid, als
 wenn er mit den Schooßkopp zu
 mid Mefferenz gehabt hätt. Ich hätt
 de genug Efidenz for die schönste
 Weibehult gehabt, awwer jeder
 Mensch kennt mid un weiß wie es
 mit mei Breehn bestell is, un ich
 kann for den Niesen nit sehn, for
 warum ich zu jo viel Trudel gehn
 soll. Un da is noch e anneres Ding.
 Wer weiß nämlich heutudag nie
 nit, was mer for Tjurrors kriege
 duht un die dieneiloppe mandmal
 die jonngste Eides. For den Niesen
 war es auch gar nit unmöglich, daß
 je sich dabon inwerzeuge dehte, daß
 ich wirklich en Schooßkopp sin un
 dann sichn ich da mit meine Kenn-
 nisse.

Ich hen zu den Keller gesagt:
 „Wisse Se, was Et mid duhn sö-
 ne? E t d könne Se mid duhn, un
 dann jich ich fort. Der Bedesweiler
 hat off Kohrs wie en Wjahl zu
 den Schapp gefode un hat gesagt,
 wenn die zehn Dag inwer wäre,
 deht er en Sched for ebaut nein-
 zig Dahler edspekte. Es hätt mid
 auch nids geschad, wenn ich so e
 paar Dahler kriegt hätt, awwer
 meine Gefundheit duhn ich noch
 lang nit for e paar Dahler fakri-
 feise. Die Lizzie, was meine Alte is,
 hat die Geschicht off Kohrs auch aus-
 gesunne. Se sagt, das war edfakti-
 lie, was je edspektet gehabt hat.
 Was inwer meine Tripps zu den
 Bedesweiler enas gehn deht, da
 war ich nit zu brande. Wenn ich
 mid nit so dumm angefellt hätt,
 dann hätt ich schute genug den
 Schapp nit verlore un ich sollt nur
 emal dran denke, was en Mann da
 alles ansünne deht, wenn er jo un-
 edspektet in die Häuser komme duht
 un ihn jedes auf seine Streifschens
 die strehte Ehyer gewor müßt. Sie
 hätt for ihr Lewe gern ausgesunne,
 wie alt die Wiffus Buchhammel is;
 die deht niemand sage, wie alt je is
 un deht mit Bander un Ruchsch all
 ihre Hinkels zufunwore.

Wifeids das hätt je auch artig ge-
 glude auszufunne, wieviel die Hill-
 doblers noch an ihr Brappertie
 schuldig sin. Die Lent dehte blohe
 un in Espenzes gehn, als wenn je
 e Zintom wie en Bant-Pressendent
 hette; un dabei müßt je doch ganz
 genau, daß je de Wutscher un den
 Großer nit bezahle. Mit mid war
 awwer gar nids anfangende, un
 wenn je gemüht hätt, daß ich so en
 Patsch aus den Schapp made deht,
 dann hätt je sich selbst gemeld un
 je war schure je hätt en annerer
 Sutzef damit gehabt.

Ich weiß ja gut genug, daß die
 Lizzie artig gleich, inwer all die
 Piebels ihr Preimett Wiffnes in-
 formt zu sein, awwer ei schut wür-
 die. Ich hen plentie mit mid selbst
 zu duhn un das hen ich awwer auch,
 um die Mittagsjund sin ich zu den
 Bedesweiler. Er hat grad sein Din-
 ner gehabt un ich hen ihn gefragt,
 ob ich ebbes zu drinke halowe könnt.
 Er sagt, jehs, er könnt mid ebbes
 auffisse, awwer ob ich es gleiche
 deht müßt er nit. Ich geb nids
 drum, hen ich gesagt, ich hen en
 Dorcht wie en Fisch; duh awwer e
 paar Mehrens enei un duhs gut auf-
 misse. Er hat mid dann auch den
 Drint gebracht un ich weiß bis auf
 den heutige Dag noch nit, was es
 gewese is. Es hat ganz gut getehit,
 awwer so ebaut e halwe Stund spä-
 ter hen ich en ganz miserabile Teshit
 in mein Mund kriegt. Ich hen mid
 lang bejonne, was es sein könnt,
 awwer einmal hat es getehit, als ob
 ich e halwes Duzend rohe Onjens
 gesse gehabt hätt, dann war es wid-
 der als ob ich Forniischer Ballisa
 geschlakt hätt un zuletzt hätt ich
 grad jo gut lage sönne, es war
 schwarze Tinte gewese mit e wenig
 Vanilla Ekstrakt. Die Lizzie hat ge-
 fragt was mit mid die Wätter war.

betabs un hen ganz peht in mei
 Fehs geguckt. Well, wenn der De-
 wel Hunger hat, dann flammert er
 sich an e Strohhalm. Ich sin, was
 ich sonst nur in die schwierigste
 Emerstienzielles duhn, in den
 Keller gange un hen mid aus den
 große Strad en Drint getädelt. Ich
 hen so ebaut fünf Ringer hoch in
 das Glas gegosse un hen es als en
 Schatt gefühit. Die Kräne sin mid
 aus die Auge gelaufe un meine Zu-
 feilt hat gefühit, als ob sie voll mit
 Feuer war, awwer nach e Minnit
 war es vorbei un ich hen gefühit
 wie e junges Vethie, was grad je-
 ne Battel leer getrunke hat un e
 Stück Kandy hingehalte kriegt. Der
 Mensch muß sich immer zu helse
 wisse, womit ich verbleibe Jhne
 Jhne liever
Philipp Sauerampfer.

Seelenwanderung.

Vom indischen Seelenwanderungs-
 glauben — einen altägyptischen
 Glauben dieser Art, der oft erwähnt
 wird, gibt es nicht, — wird viel ge-
 redet und geschrieben, aber wie ihn
 der heutige Jnder sich vorstellt, ist im
 allgemeinen nicht bekannt. Einem
 Aufsatz S. v. Glafenapps entnehmen
 wir in der Hauptfache das folgende:
 Die Seele hat im irdischen Leibe
 ihren Sig im Herzen, von wo aus
 sie den ganzen Körper durchdringt.
 Wenn eine irdische Exizienz ihr Ende
 gefunden, verläßt sie, angetan mit
 dem feinen Leibe, an den auch die
 moderne Spiritisten glauben, den
 groben Körper, um die Wanderung
 zur neuen Daseinsform anzutreten.
 Die Bösen verjunt in die verschie-
 denen Höllen, wo sie ihre Missetaten
 abzuhilfen haben, un dann als nie-
 dere Wesen wiedergeboren zu werden,
 — die Guten gelangen in himmlische
 Welten, un dort ein Jahrtausende
 andauerndes, jedoch nicht ewiges
 Freudendasein zu führen. Die meis-
 ten Menschen aber gehören zu den
 „Mittleren“; ihre guten Werke:
 Dpjer, Bütungen usw. sind für die
 Himmelfahrt nicht genügend, es muß
 durch neues Erdenleben vermehrt, sie
 selber müssen also wiedergeboren
 werden. Auf dem jg. „Wäterege“
 gelangt die Seele zum Monde, wo sie
 eine kurze Zeit verweilt, um in etwas
 den Lohn der guten Taten zu ernten.
 Von dort aus kehrt sie mit dem
 Regen wieder zurück und geht in eine
 Pflanze ein, diese wird von dem
 Menschen oder Tier, der in der näch-
 sten Exizienz ihr Vater sein soll, ge-
 noffen und gelangt von diesem in den
 Mutterchoß. — Die wenigen Men-
 schen, die im irdischen Leben die Er-
 lösung erlangten, werden nicht
 wiedergeboren. Ihre Seelen ver-
 lassen im Momente des Todes den
 groben Körper und gelangen auf
 dem „Götterege“ in die Welt
 Brahmas, empfangen von ihm Be-
 lehrung; beim Untergange der jewei-
 ligen Weltperiode wird auch ihr
 feiner Leib vernichtet, und sie gehen
 in Brahma ein. Somit sind sie end-
 gültig erlöst und brauchen nie wieder
 zur Erde zurückzukehren, sondern ver-
 harren durch alle Ewigkeit in unver-
 änderter, göttlicher Seligkeit. Was
 diese ist, weiß auch dort keiner!
 (B. B.)

Ein Werk sozialer Fürsorge.

Auf einem idyllischen Plätzchen
 am deutschen Diffeßstrande auf einer
 schmalen Halbinsel, die nördlich von
 der Diffeß und südlich von dem
 Budower See begrenzt wird, hat
 die Allgemeine Ortskrankenpflege
 Neufölln durch den Ankauf des
 „Strandhauses“ Neuwasser ihren
 erholungsbedürftigen Mitgliedern
 ein Heim geschaffen, wo sie neue
 Kraft für den Kampf ums Dasein
 schöpfen werden.
 In der reizvollen Landschaft ist
 das einfache aber solide gebaute
 Haus gelegen. Der prachtvolle stei-
 nene Strand der Diffeß, der nur zwei
 Minuten von dem Hause entfernt
 liegt, kann sich mit den schönsten
 Plätzen unserer bedeutendsten See-
 bäder messen. Für diejenigen Mit-
 glieder, welche zu ihren Spazier-
 gängen die Ufer eines Binnensees
 vorziehen, bietet der nahe gelegene
 Budower See ebenfalls entzückende
 Ausblicke. Die einsame Stelle, wel-
 che das abgelegene Fischerdorf Neu-
 wasser mit seiner Wald- und Wie-
 senlandschaft noch heut zur Schau
 trägt, wird dazu beitragen, dem
 Heim eine große Anzahl von Freun-
 den zu erwerben und auch zu erhal-
 ten.
 Das Heim liegt in dem landwirt-
 schaftlich sehr reichen Kreise Schlawe
 in Hinterpommern; es ist wohl an-
 zunehmen, daß auch die Beförderung
 der in dieser Hinsicht sicherlich nicht
 verachteten Großstädter das ihrige
 dazu beitragen wird, um auf die
 allgemeine Kräftigung der Insassen
 in erfreulicher Weise einzuwirken
 und ihrer Gesundheit förderlich zu
 sein.

— Vorsichtig. Junge Haus-
 frau: „Sie können sich ein Mittag-
 essen verdienen, wenn Sie das Holz
 hier spalten!“
 Bettler: „Um — wer hat denn
 gefodt?“



CORINNE GRIFFITH

Corinne Griffith is known as the best dressed woman on the screen. Her
 gowns are designed especially for her productions and quite frequently this
 favorite of the silver screen sets the style for Dame Fashion. But dress is
 not the only asset Miss Griffith possesses; her facial expression is in a class
 by itself. There is not an emotion, shade or degree of feeling that she cannot
 express with her features. "The Climbers," "The Tower of Jewels," "Human
 Collateral" and "Deadline at Eleven" give an idea of her versatility. These
 features also show Miss Griffith in some of her latest gowns.



LARRY SEMON

Larry Semon, whose recent triumphs have impelled reviewers to style
 him "The New Comedy King," has risen to that coveted place by long train-
 ing. Each stage in his career acted as a stepping stone to his great achieve-
 ment. Perhaps he was born under a lucky planet. Anyway, he was for-
 tunate enough to be the son of an actor and received an early training in
 magic, juggling and acrobatics. He mastered some of these arts before he
 had finished the third reader. After leaving school he traveled with his
 father and became more efficient in the art of entertaining.
 Then followed the period in the newspaper business as cartoonist. This
 developed his creative ability and prepared him to write his own comedies.
 It also taught him to forsake the well beaten path and search in the byways
 for new material. A cartoonist must be original.
 Thus, Larry Semon is perhaps the best qualified for the title of comedy
 king. All of his past experiences can be utilized upon the screen. He can
 resort to thrilling acrobatics where the average comedian is forced to use
 slapsticks. He is also adept in training animals and has a cat, monkey and
 six white mice that play difficult roles in his comedies.
 During the three years previous to 1922, Albert E. Smith, president of
 Vitagraph, has agreed to outlay \$3,000,000 on Larry Semon in the production
 of 36 new comedies. "The Grocery Clerk," which is something different from
 the usual run of laugh makers, was the first film to be produced under the
 new contract. "Between the Acts," "New Drop Inn" and "The Head Waiter"
 are some of Larry Semon's comedies that stand out prominent as being in a
 class by themselves.

Gasconade County Straßengerichts-Kalender.

- First Day Monday, May 10th, 1920
 1. State of Missouri vs. A. M. Riek, Operating Slot Machine
 2. State of Missouri vs. A. M. Riek, Operating Punch Boards
 3. Louis Koch vs. Walker Hines et al., Motion to retax Costs
 4. William J. Ellis vs. William Tracht, Ejectment
 5. Acme Harvesting Meh. Co. vs. D. S. Branson, Suit on Account
 6.
 Second Day Tuesday, May 11th, 1920
 7. E. F. Elmsberg Co. vs. W. A. Murphy, Suit on Account
 8. Andres Budnik, In re Naturalization
 9. William Jannusch, In re Naturalization
 10. Gottlieb Widmayer, In re Naturalization
 11. Theodore Hinrich Rath, In re Naturalization
 12. Richard Theodore Rath, In re Naturalization
 Third Day Wednesday, May 12th, 1920
 13. Farmers and Traders Bank vs. W. E. Sewell, Suit on Note
 14. Hermann Savings Bank vs. J. M. Campbell et al., Suit on Note
 15. In re Estate of Henry Bruens, deceased; Final Settlement, Appeal
 16. Julia K. Fletcher vs. August Langendoerfer et al., Suit in Partition
 17. Fritz Schroeder vs. Hattie Bardelmeyer et al., Suit in Partition
 18. Ellen Crider vs. Albert Crider, Suit for Divorce
 Fourth Day Thursday, May 13th, 1920
 19. Frances McCarty vs. William McCarty, Suit for Divorce
 20. Roy C. Steele vs. Nelle Steele, Suit for Divorce
 21. Hugo Ochsner vs. Elizabeth Ochsner, Suit for Divorce
 22. Cora Frillmann vs. Theodore Frillmann, Suit for Divorce
 23. H. C. Aplin vs. Priscilla McKenzie et al., Suit to quiet Title in Land
 24. Walter H. Schmidt vs. Minnie Czeschin et al., Suit to quiet Title in Land
 25. Jacob Michel vs. William Jose et al., Suit to quiet Title in Land
 26. Henry W. Brueggemann vs. Thos. S. Slaughter et al., Suit to quiet Title in Land

A true copy from the Record.
 ATTEST: L. R. WENTZEL, Circuit Clerk
 PAROLE DOCKET
 Alonzo Redden, Page 10
 J. H. Schockley, Page 5

Nachlassgerichts-Kalender.

- First Day, Monday May 24, 1920
 1. Anna Block, G. & C. Frieda Block, minor, Annual Settlement.
 2. Hermann Hunke, G. & C. Laura Hunke, minor, Annual Settlement.
 3. Minnie Holtgrewe Brader, G. & C. Arthur Holtgrewe, minor, Annual Settlement.
 4. William Ahring, G. & C. Fred and Flora Krueger, minors, Annual Settlement.
 5. Hermann Lahmeyer, G. & C. Frank Lahmeyer, minor, Annual Settlement.
 6. Emma Dieckgraebe, G. & C. Victor G. Buschmann, minor, Annual Settlement.
 7. H. A. Kramme, G. & C. Annie Fritsch et al., minors, Annual Settlement.
 8. H. A. Kramme, Executor Robert Fritsch, deceased, Final Settlement.
 9. F. W. Pelster, G. & C. Paul Pelster, minor, Annual Settlement.
 10. Elizabeth Klinge, G. & C. Catherine Klinge, minor, Annual Settlement.
 11. Chas. F. Fischer, Guardian, Chas. J. Fischer, insane, Annual Settlement.
 12. H. J. Mertens, Guardian, Hermann Schaefer, insane, Annual Settlement.
 Second Day, Tuesday, May 25, 1920
 13. Otto Cramer, Curator, Alvin Cramer, Annual Settlement.
 14. Mary Weidemann, Executrix, William Weidemann, deceased, Annual Settlement.
 15. Robt. Walker, G. & C. Louis Huxol, minor, Annual Settlement.
 16. Wm. Witte, Executor, Fred Witte, deceased, Annual Settlement.
 17. Gustav Hoffmann, G. & C. Martha Hoffmann, minor, Final Settlement.
 18. Ernst Roglin, G. & C. Albert Roglin et al., minors, Annual Settlement.
 19. John C. Meyer, G. & C. Herbert Meyer, minor, Annual Settlement.
 20. Anna K. Heckmann, G. & C. Mary Heckmann, minor, Annual Settlement.
 21. Edw. F. Leach, G. & C. Geo. H. Czeschin, minor, Final Settlement.
 22. Julia Hoffmann, Executrix, Gottlieb Hoffmann, deceased, Semi-Annual Settlement.
 23. Margaret Koepke, Administra-
 trix, Gustav A. Koepke, deceased, Semi-Annual Settlement.
 24. Louise Spaete, Executrix, Gus-
 tav Spaete, deceased, Semi-Annual Settlement.
 Third Day, Wednesday, May 26, 1920
 25. Herman Koch, Administrator, Mary E. Nicks, deceased, Semi-Annual Settlement.
 26. Wm. Witte Jr., Executor, C. F. Wilhelm Witte, deceased, Semi-Annual Settlement.
 27. Henry W. Frechmann, Admini-
 strator, Henry F. Frechmann, de-
 ceased, Semi-Annual Settlement.
 28. Julius Bares, Executor, Gott-
 fried Bares, deceased, Semi-Annual Settlement.
 29. Peter Scego, Administrator, Phillip Scego, deceased, Semi-Annual Settlement.
 30. Henry Burbach, Executor, Louis Burbach, deceased, Semi-Annual Settlement.
 31. John M. Nolte, Administrator, John Nolte, deceased, Semi-Annual Settlement.
 32. Ben T. Ruskaup, Administrator, W. R. Ruskaup, G. & C. Rosa Ruskaup et al., minors, Final Settlement.
 33. Ben T. Ruskaup, Admini-
 strator, Wm. D. Ruskaup, deceased, Semi-Annual Settlement.
 34. Maria Borlich, Administratrix, Ferdinand Borlich, deceased, Final Settlement.
 35. J. W. Hensley, Administrator, Sam W. White, deceased, Final Settlement.
 36. Dora Boeger, Executrix, Aug. Boeger, deceased, Final Settlement.
 Fourth Day, Thursday, May 27, 1920
 37. Rosalia Claus, Administratrix, Hermann Claus, deceased, Final Settlement.
 38. Maria Bensing, Administratrix, Nick Bensing, deceased, Final Settlement.

THEO. GRAF,
 Judge of the Probate
 Court, within and for the County
 and State aforesaid, do hereby cer-
 tify, that the above is a true copy
 of the original Docket of said Probate
 Court, showing what settlements are
 due for and at the May Term, 1920,
 of said Probate Court, as fully as
 the same appears of record in my
 office.
 In Testimony Whereof, I have
 hereunto set my hand and affixed
 the seal of said Court, at office in
 Hermann, Mo., this 21st day of
 April 1920.
 (SEAL)
THEO. GRAF,
 Judge of Probate.
Hermann R. 2.
 Die Schulen im Roth Distrikt und
 im Upper Little Berger Distrikt ha-
 ben ihre resp. Lehrer für das nächste
 Jahr wiederernählt.
 John Bollertsen verlor letzte Wo-
 che einen werthvollen Maulesel durch
 Krankheit.
 Frau Beiermann feierte letzten
 Sonntag ihren 72. Geburtstag, wel-
 che Gelegenheit ihre vielen Freunde
 und Nachbarn benutzten um in ihrer
 Wohnung vorzusprechen und ihre
 Glückwünsche darzubringen.
 Frau Christ Gumpert, von West-
 ston, Mo., befindet sich hier auf Be-
 such bei M. Gähler und anderen Ver-
 wandten.
 Fritz Lohrer, welcher die Schann-
 burg Farm seit längerer Zeit in
 Pacht hatte, hat dieselbe nun käuflich
 übernommen.
 Aug. Bollertsen war letzte Woche
 in St. Louis um als Delegat der
 Bethanien-Gemeinde der Konferenz
 beizuwohnen.
 Willie Rohlfsing, Sohn der Frau
 Sabine Rohlfsing wurde nach St.
 Louis ins Diakonissen Hospital ge-
 bracht wo er einer Operation unter-
 zogen wurde.